

## Refugees Stories

### Kapitel 202:

Ich habe scheiße gebaut. Ich habe zu viele Fehlstunden in der Schule. Es ist zu langweilig in meiner Klasse. Ich lerne dort nichts. Ich lerne lieber alleine zu Hause. Unsere Lehrerin spielt lieber mit dem Handy. Alle wissen es, aber sie tauschen die Lehrerin nicht aus. Und ich darf auch nicht in eine andere Klasse. Sie sagen ständig, ich solle mich gedulden. Aber ich habe doch keine Zeit. Ich muss schneller Deutsch lernen, damit ich eine Ausbildung finden kann. Aber in dieser Klasse werde ich nicht gefördert.

Als es mir nicht gut ging, habe ich die Schule geschwänzt. Ich bin in die Wälder gelaufen, um zu schreien und zu weinen. Ich habe so laut geschrien, dass Gott mich endlich erhört.

Jetzt geht es mir zwar besser, aber die Fehlstunden muss ich jetzt rechtfertigen. Ich weiß nicht, was ich tun kann, damit es kein schlechtes Licht auf mein Zeugnis wirft.

#refugee #flüchtling #Schule #Fehlstunden

### Kapitel 201:

Heute war zum ersten Mal meine Schwester zu Besuch. Es war sehr schön. Die Betreuer haben erlaubt, dass sie kommt. Sie hat bei mir gekocht und wir haben den Tag zusammen verbracht. Sie macht sich viele Sorgen um mich.

Aber ich mache mir auch viele Sorgen um sie. Sie haben immer noch keine Wohnung. Dennoch haben Sie Glück, denn Sie haben zumindest ein kleines Zimmer für sich im Heim. Sie besuchen täglich den Deutschkurs. Meine Schwester kann schon so viele Vokabeln. Sie lernt sehr schnell, aber sie hat niemanden, mit dem sie sprechen kann. In ihrem Heim sind nur Afghanen. Alle sprechen persisch. Sie kann mit niemandem deutsch üben. Es ist sehr schade. Sie gibt sich so viel Mühe.

#refugee #flüchtling #Schwester

### Kapitel 200:

In Weiterstadt geht es mir besser. Es geht mir gut. Ich mag es hier. Von allen Orten, wo ich bisher war, gefällt es mir hier am besten. Ich habe endlich den Kopf frei, um zu lernen. Natürlich habe ich noch Probleme, aber ich versuche mich mehr auf die Schule zu konzentrieren. Dafür bin ich hier. Ich möchte endlich lernen, damit ich eine gute Ausbildung finde und damit meine Eltern stolz auf mich sein können.

#refugee #flüchtling #zufrieden #Schule

#refugee #flüchtling #MeinWegnachDeutschland #Erfahrung #Danke Flüchtlingshilfe Mainz

### Kapitel 199.2

Ich habe mich auf dem Gedanken ausgeruht, dass meine Freunde mir helfen würden, aber ich habe sehr falsch gelegen.

[Solange ich Geld hatte, waren sie immer an meiner Seite. Aber sobald sie merkten, dass ich kein Geld mehr habe, haben sie mich losgelassen.]

Mein Vater hatte Recht. Wenn du auf Reisen gehst, erkennst du deine Freunde. Er hatte Recht. Es ist ein Sprichwort: Solange du nicht auf Reisen gegangen bist, weißt du nicht, wer dein Freund ist und wer dein Feind.

Ich war alleine. Auf dem ganzen Weg war ich alleine, weil sie wussten, dass ich kein Geld hatte, wollte sich niemand mir anschließen. Die meisten Nächte war ich im Wald alleine. Die meisten Nächte bin ich aus Angst bis zum Morgen im Wald spazieren gegangen und gelaufen. Das Leben in der Einsamkeit hat mich vieles gelehrt.

Zu meinem Glück sagten alle stets „Bei Gott, er versteht mehr als sein Alter verrät.“ Aber sie wussten nicht, dass ich auch mehr als meinem Alter entsprechend Schwierigkeiten und Kummer zu überwinden hatte.

Die Tage vergingen und ich bekam Nachricht, dass die Freunde, die eigentlich später als ich losliefen, früher als ich angekommen sind. Manchmal hatte ich die Hoffnung verloren, sodass ich stundenlang weinte. Aber sobald ich mich an die Tränen und das Gesicht meines Vaters erinnerte, hatte ich meinen Schmerz und Kummer vergessen und habe meinen Weg fortgesetzt, damit sie stolz auf mich sein können.

Zwei Monate sind vergangen und ich konnte in zwei Monaten Deutschland erreichen.

Als ich hier angekommen bin, war ich sehr froh und fröhlich, bis meine Mutter krank wurde und einen Herzinfarkt erlitt. Zwei Wochen lag sie wie eine Leiche im Krankenhaus, weil wir kein Geld hatten. Niemand hat meiner Mutter geholfen. Das letzte Mal, als ich mit dem Arzt sprach, sagte er „Die Lage deiner Mutter ist sehr prekär. Wahrscheinlich wird sie bis zum Wochenende sterben.“ Das Leben wurde für mich zur Hölle. Tage und Nächte habe ich in Groß-Umstadt geweint. Einmal stand sogar mein eigenes Herz still vor Schmerz und Kummer, die ich mit mir trug. Bis schließlich meine ehemaligen Betreuer Nachricht erhielten, was sich zugetragen hatte und mir geholfen haben die Krankenhauskosten meiner Mutter zu begleichen. Als ich nach einiger Zeit, also nach einem Monat, gesehen habe, wie es meiner Mutter besser geht und dass sie sie nach Hause bringen, habe ich Gott für die Gesundheit meiner Mutter tausend Mal gedankt

Und jetzt, aufgrund meiner vielen Probleme, die ich in der Vergangenheit hatte, bin ich seelisch so schwer angeschlagen, dass ich selbst zum Psychotherapeuten gehe, damit es mir wieder besser geht.

Mein Vater hat immer gesagt: „Mein Junge, versuche nie deine Feinde zu kennen, denn so wirst du viele deiner Freunde verlieren.“

Er hatte Recht. In dieser Welt kannst du Freunde und Feinde nicht erkennen, weil du immer von der Person enttäuscht wirst, von der du es am wenigsten erwartest.

Um ehrlich zu sein, bin ich sehr erschöpft von dieser Welt, weil sie mir immer nur Schmerz zugefügt hat. Aber ich möchte weitermachen, um die Ziele, die ich mir gesetzt habe, zu erreichen.

Ich weiß nicht, warum diese Welt so ist. Wenn du Leid hast, brauchst du jemanden, der mit dir fühlt, aber niemand ist bei dir. Aber wenn du glücklich bist, sind alle bei dir. Also nur in Freude, nie im Leid. Ich bin erschöpft, aber ich weiß, dass ich eines Tages meine Ziele, die ich mir gesetzt habe, erreichen werde.

Die regnerischen Abende haben mich gelehrt, dass das Weinen manchmal dem Menschen Ruhe bringt. Ich bin erschöpft, aber ich werde meine einsame Welt schon formen.

Der einzige Traum, den ich habe, ist Sänger zu werden, damit ich von meinem vielen Kummer und Leid singen kann. Ich wünsche mir jemanden, der mir auf diesem Weg helfen kann, damit ich singen kann. Ich habe das Zeug dazu und ich habe auch schon Lieder, die ich selbst geschrieben habe. Ich habe das Singen und die Musik schon als Kind geliebt und ich tue es immer noch.

Ich danke euch Lieben, die meine Geschichte verfolgen und mitlesen, von ganzem Herzen und ich möchte euch bitten, dass ihr mich nicht alleine lasst. Ich bete immer von ganzem Herzen für euch Lieben. Vielen Dank für eure Fürsorge und euren Beistand.

Verfolgt meine Geschichte weiterhin und lasst mich nicht alleine. Vielen Dank euch allen, Lieben.

#refugee #flüchtling #kapitel0 #falschefreunde #einsamkeit

Kapitel 199.1:

Ich bin sehr traurig. Als ich aus dem Iran hier her gekommen bin, hatte ich zum ersten Mal in meinem Leben das Gefühl, dass ich meine Familie verloren hatte. Danach wurden meine Freunde zu meiner Familie. Und als ich nach Weiterstadt gekommen bin, war ich wieder allein. Heute, am 8. Juni habe ich zwei meiner Liebsten verloren. Meine Welt ist am Ende. In meinem Leben, habe ich niemandem etwas Böses getan. Soweit ich konnte, habe ich immer geholfen. Aber trotzdem nimmt Gott mir in meinem Leben immer das Liebste. Immer muss ich die Probleme alleine überwinden und lösen.

Manchmal ist das Leben zu leben so schwer für mich, dass ich einfach nicht mehr weiter leben möchte.  
Warum nur Gott? Warum?

Ich schäme mich sogar für mein eigenes Leben, das immer nur voller Trauer und Kummer war. Selbst wenn ich die Facebook-Seite öffne, schäme ich mich, weil ich außer Trauer und Depressionen nichts anderes darin lese. Ich hasse mein Schicksal, weil immer nur Trauer und Schmerz darin geschrieben steht.

Ich habe nichts und niemanden mehr. Warum müssen Trauer und Schmerz immer mein sein? Warum, oh Gott? Warum müssen Probleme immer mein sein? Wie alt bin ich denn, dass ich diese ganzen Probleme ertragen muss?

Mein Herz schmerzt heute sehr, wirklich sehr, lieber Gott, weil ich die Tränen meiner Liebsten sehe und nichts tun kann.

Heute war der 8. Juni, einer der schlimmsten Tage meines Lebens. Mein Herz schmerzt. Mein Herz und mein Körper sind so schwer. Egal wie viel ich weine, ich werde nicht leichter. Lieber Gott, was ist das für ein Schmerz, der kein Ende hat? Was ist das für ein Kummer, der kein Ende hat. Bis wann, lieber Gott? Bis wann?

Mein Leben hat sich vor meinen Augen verdunkelt. Ich konnte nichts tun. Mein Herz will dieses Leben nicht mehr fortsetzen...

#refugee #flüchtling #Trauer #Schmerz #Schicksal #Warum

Kapitel 198.2:

Im Namen Gottes, des Barmherzigen und Gnädigen,

Seit dem Moment, als ich meine Augen öffnete, existierten auch die Tränen.

Seit dem Moment, als ich die linke von der rechten Hand unterscheiden konnte, war die Verantwortung der Familie in meiner Hand. Jeder hat in seinem Leben große Probleme, aber alle haben einen Partner oder jemanden, dem sie sich anvertrauen können. Bei mir gab es einen großen Unterschied.

Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll, weil ich im Leben schon so viele Schmerzen ertragen musste, dass es für mich normal geworden ist.

Als ich fünf Jahre alt war, hatte ich mir ein Fahrrad gewünscht, weil alle meine Freunde eins hatten, nur ich nicht. Es war ein Wunsch, den ich hatte, als ich klein war und der, je größer ich wurde, zur Sehnsucht wuchs.

Mein ganzes Leben war ich ein Flüchtling, weil in meiner Heimat immer Krieg und Blutvergießen herrschte und immer noch herrscht. Die schwierigsten Tage im Leben verbrachte ich im Iran.

In diesem Land sind Flüchtlinge mit Namen Afghane nichts wert. Sie wurden und werden in der Gesellschaft immer als minderwertig betrachtet. Man schikaniert sie und man macht sich über sie lustig.

Diese Worte sind einzeln für sich je eine Geschichte. Es ist so schmerzhaft, dass sich, immer wenn ich darüber nachdenke, Tränen in meinen Augen sammeln.

Als ich in Iran war, habe ich Tag und Nacht gearbeitet. Ich habe so viel gearbeitet, mehr Tage, als der Monat hatte. Aber das Geld, was ich bekam, war weniger, als der Monat Tage hatte. Warum? Weil der Name Afghane auf meiner Stirn stand.

Als ich im Iran war, war meine Bitte an Gott immer...

Oh Gott, warum hast du nicht alle Menschen gleich erschaffen, ohne Stolz, sodass ich und tausende andere Menschen darunter leiden müssen. Warum nur? Warum?

Warum werde ich aufgrund meiner Herkunft oder meines nicht vorhandenen Wohlstandes schikaniert? Warum müssen wir das ertragen?

Aufgrund dieses Problems habe ich in meinem Leben schon tausende junge Menschen gesehen, die drogenabhängig geworden sind und die so ihr Leben und ihr Schicksal für immer dunkel gefärbt und zerstört haben. Warum? Weil sie keine Hoffnung mehr für ihr Leben sahen und niemand kam, um ihre

Hand zu nehmen oder ihnen zu helfen.

Weißt du, die Welt ist eine Art besonderer Tanz. Wenn du nur einmal nicht im Takt bist, haut sie dich plötzlich so um, dass du nicht mehr aufstehen kannst.

Die Menschen dieser Welt haben mir beigebracht, dass wenn du kein Geld hast, wird dein Platz immer unter ihren Füßen sein. Sie werden dich unter sich zerquetschen.

Als ich in Iran war, war mein Wunsch ins Ausland zu kommen, um zu lernen und mich weiter zu entwickeln, denn im Iran ist es für Flüchtlinge verboten zur Schule zu gehen.

Als ich daran dachte ins Ausland zu gehen, war das erste, was mir in den Kopf kam Geld. Die Sache, die ich nie hatte. Als einziges männliches Kind der Familie war ich gezwungen für die Kosten der Familie aufzukommen, weil mein Vater allein nicht die Kraft dazu hatte. Als Kind musste ich die Sehnsucht nach einem Fahrrad ertragen, aber als ich anfang zu arbeiten, konnte ich meinem Vater ein Auto finanzieren, sodass wenigstens er glücklich ist.

Den Wunsch ins Ausland zu gehen habe ich begraben, um ein Lächeln im Gesicht meines Vaters sehen. Trotz der Armut und mit viel Arbeit habe ich es geschafft meinen Vater glücklich zu machen, auch wenn es hieß meine eigenen Wünsche zu begraben, um das Herz meines Vaters zum Leuchten zu bringen.

Als ich das getan hatte, habe ich durch das Lächeln meines Vaters auch Stolz für mich selbst verspürt. Der größte Wunsch ist das Lächeln und der Stolz der Eltern für ihr Kind, nichts anderes.

Jahre und Monate vergingen und ich habe die Arbeit fortgesetzt, Tag und Nacht, bis eines Tages mein Vater zu mir sagte: „Mein Sohn, es tut mir leid, dass du die Sehnsucht eines Fahrrades ertragen musstest. Und trotz dieser Sehnsucht konntest du heranreifen und auf deinen eigenen Beinen stehen.“ Während mein Vater diese Worte sagte, hatte er Tränen in den Augen. Er sagte weiter „Du hast für die Familie immer auf die Erfüllung deiner Wünsche verzichtet. Geh nun zu dem Ort, wo du schon immer hingehen wolltest. Geh, lebe dort und schaffe dir eine Zukunft.“ Obwohl ich kein Geld hatte, habe ich mich mit Gottes Hilfe auf den Weg gemacht.

#refugee #flüchtling #brief #kapitel0

Kapitel 198.1:

Ich bin in Weiterstadt. Ich bin nervös. Hier ist es anders. Es ist so ruhig. Ich weiß noch nicht, was ich davon halten soll. Ich denke ich mag es hier.

Ich muss erstmal wieder die Bus- und Bahnverbindungen finden. Ich muss mich orientieren, wo ich eigentlich bin.

Die neuen Betreuer scheinen nett zu sein. Aber ich bin noch nicht richtig warm geworden.

Ich höre nichts. In allen vorherigen Unterkünften waren überall die Jungs, die rumgeschrien haben. Hier ist niemand. Es ist ruhig. Ich weiß nicht, was ich bei so viel Ruhe tun soll. Es ist ungewohnt. Sie haben mittlerweile auch einen Tisch und einen Stuhl ins Zimmer gestellt.

Ich habe kaum jemanden von den anderen Mitbewohnern gesehen. Angeblich machen einige von ihnen ein Praktikum oder eine Ausbildung. Das möchte ich auch. Sobald ich mit den Betreuern warm geworden bin, werde ich sie darauf ansprechen.

Meine Schule werde ich bis zu den Sommerferien nicht wechseln können.

Ich habe Hunger. Eigentlich ist es schon spät. Ich traue mich nicht zu fragen. Einer von den Jungs spricht einen persischen Dialekt. Ich treffe ihn zufällig im Gang und frage ihn, wo ich einen Snack herbekommen kann. Er hilft mir und ich bekomme noch etwas warmes zu essen. Hähnchen mit Kartoffeln. Das esse ich gerne.

Ich denke ich mag es hier. Ich bin gespannt, wie die erste Nacht wird. Ich bin nervös, aber es ist eine positive Nervosität.

#refugee #flüchtling #weiterstadt #neu #Ruhe #stille #hähnchen#Kartoffeln #praktikum #jobbörse

Kapitel 197:

Ich habe Angst vor Weiterstadt. Sie sagen, dort seien die Betreuer strenger. Aber ich habe auch gehört, dass es dort viele Firmen gibt und ich vielleicht schneller einen Praktikumsplatz finden könnte.

Sie sagen auch, wir dürfen selbst kochen. Es ist eine kleine Gruppe. Außer mir spricht niemand persisch. Es ist bisschen schade. Aber ich freue mich auch, denn so darf ich endlich deutsch sprechen. Ich muss deutsch sprechen. Und hoffentlich lerne ich dann noch schneller. Seitdem ich in Roßdorf bin, habe ich keine Fortschritte gemacht. Es gab nur Streit und Stress und Ärger.

Ich soll ein Einzelzimmer bekommen. Ich möchte es mir schön einrichten. Bisher ist dort nur ein Bett. Ich möchte einen Schreibtisch und einen Stuhl, damit ich lernen kann. Ich möchte Gardinen und Bilder an der Wand. Ich werde es mir schön einrichten. Ich hatte noch nie ein Zimmer für mich. Ich freue mich. Es wird ein Neuanfang. Und ich hoffe, dass ich dort endlich zur Ruhe komme und wieder lernen kann.

Ich habe kein Geld für diese Dinge. Ich muss sparen. Aber eigentlich habe ich noch Schulden bei den Freunden. Aber sie schulden mir auch Geld. Ich traue mich nicht, sie darauf anzusprechen. Es wäre unkollegial. Aber ich brauche das Geld. Ich brauche das Geld, damit ich meine Schulden bezahlen kann und damit ich neu anfangen kann.

#refugee #flüchtling #weiterstadt #neuanfang #eigeneszimmer #geld#schulden #angst